[s.n.]

Autor(en): **Sattler, Harald Rolf**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 27

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

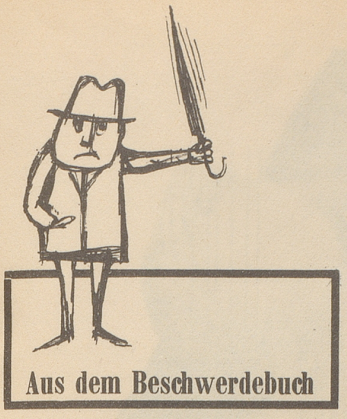
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Lieber AHV-Nr. 821.26.256,
BE 48748
P. CH. 30-5421 in 3074!

Du schreibst im Nebi Nr. 25 so schnöde über unsere Postleitzahlen und dabei bist Du Dir wohl gar nicht bewußt, wieviel Licht sie in unser tristes Pöstlerleben bringen. Die alltäglichen Bitten und Fragen am Schalter, wie:

«Fröilein, chönnt ich en Satz Pro-Patria-Marke ha. Wenn mügli die vom lingge underen Egge und ja nüd beschädiget. Wüssezi, si sind für min Maa; er sammlet und isch halt schüüli heikel.»

oder:

«Wäred nöd Si eso guet und würdet Si mir dFormular für das Uslandpäckli uusfülle, ich han leider dBrülle vergässe.»

oder:

«Wie? Nei, ich han e kein Uuswiis da; aber ich bi scho ich!»

oder:

«Ich han Fr. 179.85. Was, schtimmts nid? Cha scho sii, wüssezi, mini Frau hätts ebe zämmezellt!»

werden nun angenehm aufgelockert; etwa so:

«Sii, losed Si Fröilein, ich chume da nid eso rächt drus: Welli Nummere händ denn mir da obe? Nid 8410? Mir schtönd ja gar nid im Büechli?»

«Sii, für was isch denn das chli grüengrau Heftli, wo na im Guwäär ine gsi isch?»

«Also, das Chaibezüüg mit dene Leitzaale gfallt mer denn scho ganz und gar nid. Jetzt hät mer erscht dSchtadt i Poschtchreis iiteilt, und jetzt isch das scho wider nüüt me! Ich schriibe die nid, das chönd vo mir us di andere mache. Ich bi doch ken Tschumpel; mit mir chamer doch nid mache, was mer will!»

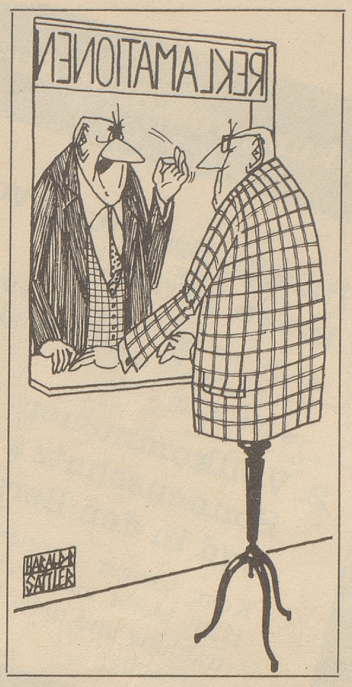
«Sii, Fröilein, mues mer die Zaale jetz immer schriibe, oder isch das bloß über dExpo?»

«Fröilein, was für e Nummere mues i denn uf de Brief für min Gusäng schriibe? Wüssezi, er isch zKanada?»

«Entschuldigedsi Fröilein, ich rüere susch dBrief immer in Chaschte dusse, aber jetz getrou ich mich nüme wege der Postleitzaal. Würdetsi villicht eso guet si und luege, ob ich si am rächten Ort häre gschribe ha?»

Lieber Inhaber der AHV-Nummer 821.26.256, laß uns doch das bißchen Freude; wir haben sie doch soo nötig!

Mit herzlichen Grüßen Kö, 8400



Pfundig

23 Kilo «unveröffentlichter Hemingway» habe sich in des Dichters Nachlaß gefunden, teilt ein Blatt mit.

Wie schön, derlei Literaturmeldungen mit Gewichtsangaben! Man wird sich auch im Tagebuch umstellen müssen. «April 1964 gelesen: 1,2 Kilo Thomas Mann, 1 Pfund Ringelnatz, sowie 240 Gramm Goethe verschlungen.» EM

Die Quelle

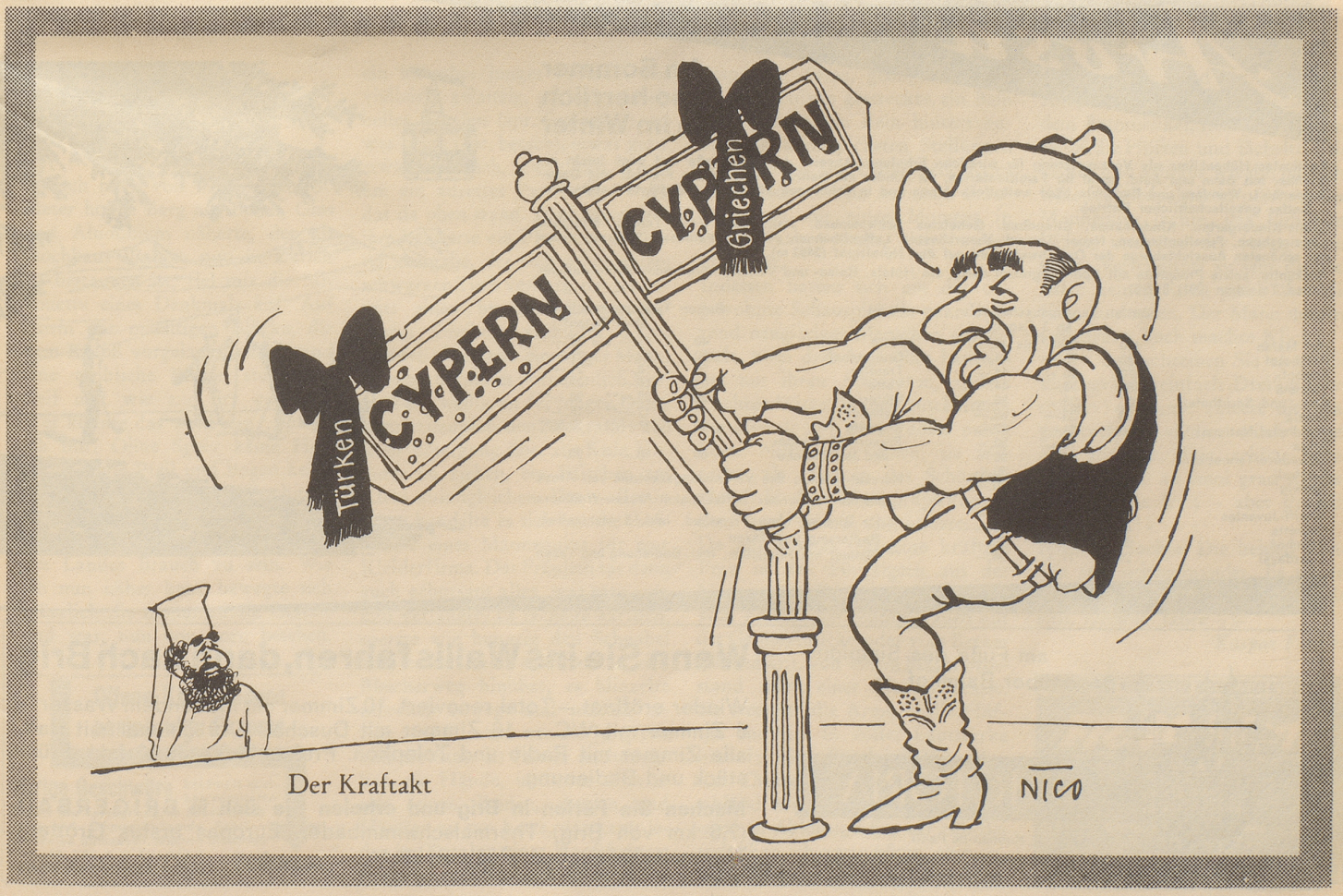
«Mini Frau isch wiene Quelle.»
«Eso frisch und munter?»
«Nei, aber si hätt de ganz Tag öppis z murmle.» EG

Kompliment

Hat sich da einer nicht besonders geistreich geäußert. Worauf ihm sein Kollege sagte: «Wenn dy Dummheit Suppe weer, hätti d Armee vill zweni Gamälle!» KL

Die Kritiker

Die Kritiker, meint der betagte Pianist Rubinstein, sind die einzigen Menschen, die nicht ins Konzert kommen, um erschüttert zu werden. EM



Der Kraftakt